

## Tageslager in Wangen- Brüttisellen

### Sehen – Hören

In der ersten Woche der Frühlingsferien hiess es wieder: Das Tageslager (TaLa) findet statt. Von Montag bis Freitag trafen sich mehr als 40 Kinder in der Chileschür, um sich mit unseren Sinnen, dem Sehen und dem Hören, auseinanderzusetzen.

Jeder Morgen begann in der Kirche mit einer Geschichte und mit unserem TaLa-Hit: „Sind alli da! Denn fömmer aa. Mer wänd en schöne Morge ha. Drum tüemmer singe, es söll üs glinge, dass mir zäme Friede chönd ha.“

Ja, und es war in der Tat eine friedliche Woche. Bei schönstem Wetter und einer tollen Stimmung haben wir viel Spannendes zusammen erlebt.

Wie ist es, wenn man eine starke Sehschwäche, den Röhrenblick oder eine Makuladegeneration hat?

Mit verschiedenen Brillen haben wir versucht, diese Behinderung selbst zu erleben. Und wie geht es Menschen, die kaum oder gar nicht hören können? Rücksichtnehmen, Vertrauen aufbauen und Verständnis haben, das alles haben wir mit verschiedenen Spielen geübt. Ein ganz besonderes Erlebnis war der Ausflug ins Wohnheim Mühlehalde in Zürich. Fast 80 ältere Menschen mit einer Sehbehinderung wohnen dort. Als erstes lernten wir vier der über 30 Goldenen Regeln kennen, die in dem Haus ausgesprochen wichtig sind: Türen müssen immer geschlossen werden oder ganz offen stehen; wenn man einem blinden Menschen auf dem Areal begegnet, stellt man sich mit Namen vor; Stühle müssen wieder ganz an den Tisch zurückgestellt werden; Im Haus darf nicht gerannt.

An verschiedenen Posten lernten wir sehr viel über die Lebenssituation von Menschen mit einer Sehbehinderung. Wir selbst spielten - mit Brillen ausgestattet, Gesellschaftsspiele (z.B. Eile mit Weile), gingen mit dem Blindenstock durchs Gelände, hörten aus dem Alltag einer sehbehinderten Frau und mussten lernen anstatt zu sehen, zu fühlen und genau hinzuhören. Es war ein spannender Tag und mit vielen neuen Eindrücken kehrten wir am Abend wieder nach Wangen zurück.

Zum TaLa gehörte natürlich auch der alljährliche Postenlauf, dieses Jahr zum Thema: Sehen und Hören. Das Ziel war bei der Pyramide, wo feine Bratwürste auf uns warteten. Und auch das Basteln kam nicht zu kurz: Ein Kaleidoskop und ein Regenrohr standen auf dem Programm.

Den Abschluss des TaLa's bildete der Gottesdienst im Gsellhof am Sonntagmorgen. Ab 9.30 stand ein reichhaltiges Zmorge-Bufferet bereit. Nicht nur die Eltern hatten feine Sachen zum Bufferet beigesteuert, auch die Kinder hatten am Freitag Zöpfe gebacken, Guetzli verziert und Servietten bedruckt. Im Zentrum des Gottesdienstes stand die biblische Geschichte von der Heilung eines blinden Bettlers. Einige Kinder hatten diese Erzählung als kleines Theaterstück einstudiert. Und natürlich wurden alle Lieder gesungen, die wir während der Woche gelernt hatten. Ganz speziell war, sicher nicht nur für die Kinder, die Taufe einer Jugendlichen, denn bei uns in der Landeskirche ist eher die Kindertaufe üblich.

Es war ein super Woche – nur Sonnenschein, aufgestellte Kinder und ein tolles Leiterteam. Ein grosses Dankeschön an alle, die zum Gelingen des TaLa's beigetragen haben.

Annemarie Wiehmann, Pfarrerin

